



schen, die bluten, können ohnmächtig werden und sterben, wenn sie zu viel Blut verlieren. Diese Erfahrungen gaben Urmenschen Anlass zu glauben, dass im Blut Leben und Kraft verborgen seien. Und Rot ist die Farbe des Blutes. In der Inuitensprache heißt Rot „wie Blut“. Auch das Feuer hat in der menschlichen Entwicklung eine wichtige Rolle gespielt. Feuer hat dem Menschen die Möglichkeit gegeben Essen zu kochen, wodurch viele Krankheiten vermieden und die Gesundheit gefördert wurde. Man entdeckte, dass Raubtiere Flammen scheuen. Daher machten die Urmenschen vor ihren Wohnhöhlen große Feuer an, um sich vor wilden Tieren zu schützen und sich zu wärmen. Auch Feuer ist rot. Daraus lässt sich vielleicht erklären, warum Rot zum Symbol für alles Positive im Leben und in der Gefühlswelt wurde.

Das Blutopfer existierte in fast allen frühen Religionen. Wenn man griechische Mythen kennt, so weiß man, dass nicht nur Tierblut geopfert wurde, um den Schutz der Götter zu erringen oder ihre Wut zu besänftigen, sondern sogar Königskinder. Dies nur als Hinweis über Blutopfer in der Frühgeschichte der Menschheit. Die rote Farbe wurde bei Bestattungen verwendet,

um den Verstorbenen Segen zu bringen. Bei Freilegung von Gräbern aus dem Spätpaläolithikum entdeckte man Pulver aus Roteisenerz. In Grabstätten des Oberen Höhlenmenschen bei Zhoukoudian – 1933 freigelegt – fand man dieses Pulver rund um die Leichen



Roter Lackteller, Westliche Han-Dynastie  
(206 v. u. Z.–25 u. Z.)



Roter Tisch, Wandmalerei in einem Grab aus der Liao-Zeit (10.–12. Jh.)



alter Männer oder junger Frauen . Diese Ausgrabungsstätten geben Aufschluss über 17 000 Jahre Geschichte. Mit dem Roteisenerz wurde wahrscheinlich Blut imitiert, als Sitz der Seele. Beim Gießen von Dreifußschalen (*Ding*) wurden die Schablonen mit Tierblut bestrichen, weil man glaubte, dass Blut dem *Ding* eine Seele verleihen würde. In chinesischen Legenden heißt es, Schreibpinsel mit Menschenblut könnten fliegen und böse Magier würden Figuren aus Pfirsichholz schnitzen und mit Kinderblut bemalen, um eigene Soldaten herzustellen. Da man glaubte, im Blut sei Kraft verborgen, pflegten Gladiatoren das Blut aus den Wunden des getöteten Gegners zu saugen. Es ist nicht verwunderlich, dass Menschen in der Antike aufgrund von Blut und Feuer die Farbe Rot verehrten und ihr zahlreiche positive Bedeutungen zuschrieben wie Leben, Kraft, Austreiben von bösen Geistern, Segen und Glück.

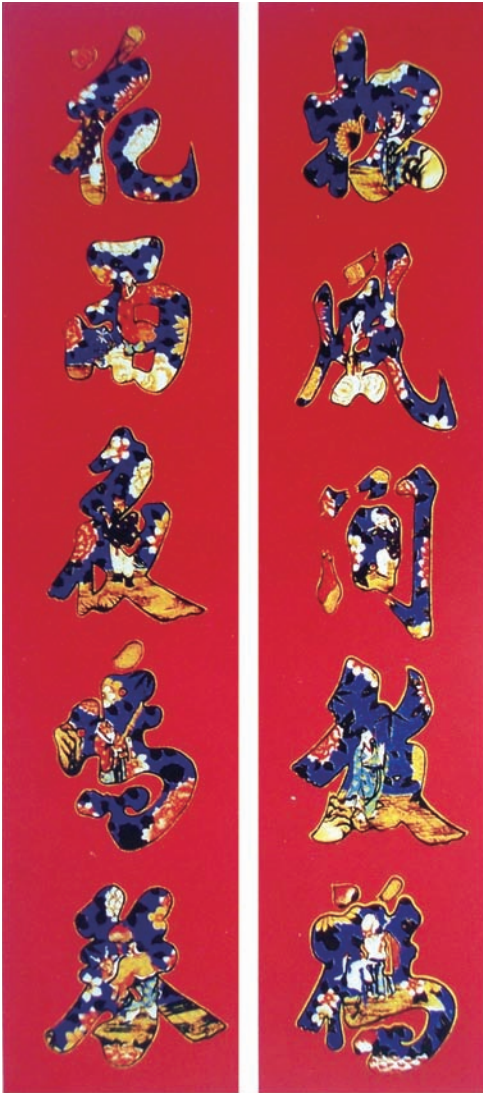


1. In Xinjiang ausgegrabene Holzboxe mit rotem Bild
2. Rote Teller mit Goldlack, Westliche Han-Dynastie (206 v. u. Z.–25 u. Z.)
3. Weingefäß, roter Lack mit Wolkenmuster, Westliche Han-Dynastie (206 v. u. Z.–25 u. Z.)



Die Menschen hatten von alters her eine Vorliebe für die rote Farbe, unabhängig davon, wo sie lebten. Mit der Zeit haben sich auf der Welt umwälzende Veränderungen vollzogen, und die Bedeutung der Farbe Rot hat im Bewusstsein des modernen Menschen langsam abgenommen. Was übrig bleibt, ist heute vorwiegend der Farbpsychologie zuzuordnen. Die Chinesen haben sich allerdings ihre Vorliebe für die Farbe Rot erhalten. Ob in der Vorstellung oder in der Praxis, Rot ist immer noch ein Symbol für Glück und Segen. Hier kommt ein Zitat von Baron de Montesquieu in den Sinn: „Es hat den Eindruck hinterlassen, als wäre in diesem großen Land überall das Glück zugegen.“

Warum in China? Der Grund liegt vielleicht in der Tatsache, dass China eines von vier Ländern mit antiker Zivilisation ist und das einzige Land, dessen Zivilisation ohne Unterbrechung bis heute andauert. Die Vorliebe für Rot hat den Dynastienwechsel überstanden. Egal wie oft Herrscher sich ablösten und Sitten und Gebräuche sich änderten, Rot blieb immer die Lieblingsfarbe des Volkes und der Herrscher Chinas und nimmt einen besonderen Platz im Herzen der Menschen ein. In der Kaiserzeit



1. Rotes Spruchpaar
2. Traditionelles chinesisches Kunsthandwerk in Rot

war das Ritual, das mit Nachdruck bewahrt wurde und verankert war, ein wirkungsvolles Mittel, die Machtordnung aufrechtzuerhalten. Dem Wesen nach sorgte das Ritual für eine gesellschaftliche Rangordnung. Der Staat legte fest, wie Menschen hinsichtlich ihrer sozialen Stellung erkennbar sein sollten. Rot ist die visuell stärkste und auffälligste Farbe, sie wurde deshalb häufig zur Unterscheidung der sozialen Schichten eingesetzt. Im historischen Werk *Sänftewagen und Kostüme* wurde der Einsatz der roten Farbe ausführlich beschrieben. Die rote Farbe fand demnach bei allen wichtigen staatlichen Feierlichkeiten Anwendung: Inthronisation neuer Kaiser, Opferfeiern, Belehungen, Hochzeits- und Feldzugsfeiern. Am Kaiserhof herrscht Rot stets vor, besonders in der Ming-Dynastie, als die wichtigste Farbe für Bau-